



PRESSEMITTEILUNG

Frankfurt am Main, 11. März 2026

18. März: Erster bundesweiter Tag der Demokratiegeschichte

Über 250 Veranstaltungen in ganz Deutschland vom 18.-22.3. / Erinnerung an zentrale Momente der Freiheits- und Demokratiebewegungen

Frankfurt am Main – Deutschland feiert die Demokratie: Am 18. März 2026 findet erstmals der [Tag der Demokratiegeschichte](#) statt. Rund um dieses Datum laden bundesweit mehr als 250 Orte und Institutionen zu Veranstaltungen ein, die an zentrale Ereignisse der deutschen Freiheits- und Demokratiegeschichte erinnern. Der bundesweite Aktionstag steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und wird von der [Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte](#) initiiert.

Vom 18. bis 22. März 2026 sind Führungen, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Stadtpaziergänge sowie Gespräche mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen der jüngeren Demokratiegeschichte geplant. Beteiligt sind unter anderem der Deutsche Bundestag, das Hambacher Schloss, das Ostfriesische Schulmuseum im niedersächsischen Folmhusen sowie die Stiftung Friedliche Revolution in Leipzig. Der Bundespräsident wird am 21. März auf dem Friedhof der Märzgefallenen in Berlin der Revolution von 1848 gedenken. Schülerinnen und Schüler begleiten ihn zu fünf Stationen.

Die Demokratie wird dort gefeiert, wo sie erstritten, verteidigt und immer wieder neu gestaltet wurde. Stiftungsdirektor Dr. Kai-Michael Sprenger erklärt: „Für ein lebendiges demokratisches Miteinander brauchen wir historische Vorbilder, die zeigen, dass jede und jeder Einzelne etwas bewirken kann – und die uns inspirieren, unsere Demokratie aktiv mitzugestalten.“

Historisches Datum der deutschen Demokratie - Der 18. März

Der 18. März steht wie kaum ein anderes Datum für zentrale Wegmarken der deutschen Demokratiegeschichte: 1793 wurde die Mainzer Republik ausgerufen, 1848 kam es in Berlin zu den Barrikadenkämpfen, und 1990 fand die erste freie Volkskammerwahl in der DDR

Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte – Adickesallee 1, 60322 Frankfurt am Main

presse.sodg@dnb.de – www.demokratie-geschichte.de 1/3



statt. Der neue Tag der Demokratiegeschichte macht diese Ereignisse und die Menschen dahinter sichtbar. Er erinnert an die Entwicklung demokratischer Rechte und das Ringen um Freiheiten und betont ihre Bedeutung für unsere Gegenwart. Politische Teilhabe und individuelle Grundrechte sind in unserer Verfassung fest verankert: vom Wahlrecht über die Meinungs-, Versammlungs- und Pressefreiheit bis hin zur Freiheit von Kunst und Wissenschaft. Sie sind aber nicht selbstverständlich, sondern immer wieder erkämpft und in Debatten erstritten worden. Der Tag der Demokratiegeschichte versteht sich daher als Beitrag zu einer gelebten Demokratiebildung. Demokratie wird dort lebendig, wo sie erinnert, diskutiert und weiterentwickelt wird. Der Aktionstag lädt dazu ein, sich mit unserer Freiheits- und Verfassungsgeschichte zu beschäftigen, über demokratische Werte zu sprechen und sich für Grundwerte zu engagieren. Jeder hat einen Ort, an dem er Demokratiegeschichte erfährt und mit dem er Grundrechte verbindet. Auch das macht dieser neue Aktionstag deutlich.

STATEMENTS

Seit Beginn seiner Amtszeit setzt sich der Bundespräsident dafür ein, Orte, Persönlichkeiten und Ereignisse der Demokratiegeschichte stärker sichtbar zu machen und in der öffentlichen Erinnerungskultur zu verankern. Als Schirmherr des Aktionstages betont **Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier** die Bedeutung historischer Erinnerung für das demokratische Selbstverständnis Deutschlands:

„Der Blick zurück zeigt, wie Freiheit und Demokratie, Menschenwürde und soziale Gerechtigkeit einst erkämpft wurden und dass es sich auch heute lohnt, sich für diese Werte stark zu machen.“

Dr. Kai-Michael Sprenger, Direktor der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte, erklärt:

„Der erste bundesweite Tag der Demokratiegeschichte am 18. März lädt dazu ein, Erinnerungskultur weiterzudenken. Im Zusammenspiel mit bereits etablierten Feldern einer historisch-politischen Erinnerungskultur wie der Aufarbeitung der NS-Diktatur und des SED-Unrechtsstaates kann die Beschäftigung mit unserer Freiheits- und Verfassungsgeschichte positive Orientierungspunkte unserer Demokratiegeschichte identitätsstiftend vermitteln.“

Der SprecherInnenrat der Arbeitsgemeinschaft Orte der Demokratiegeschichte begrüßt den Tag der Demokratiegeschichte nachdrücklich. **Dr. Susanne Kitschun**, Leiterin des forum



1848 am Friedhof der Märzgefallenen in Berlin für den SprecherInnenrat der Arbeitsgemeinschaft: *„Mit dieser Initiative bekommen die Bemühungen der Arbeitsgemeinschaft seit mehr als 10 Jahren ein festes Datum und noch mehr Sichtbarkeit. Viele Mitgliedsinitiativen der Arbeitsgemeinschaft beteiligen sich und tragen zu einem vielfältigen Programmangebot bei.“*

Weiterführende Hinweise:

Eine Übersicht aller Veranstaltungen sowie der teilnehmenden Orte ist auf der Website tag-der-demokratiegeschichte.de zu finden. Auf Nachfrage senden wir Ihnen gerne eine Übersicht für Ihr Bundesland oder Berichtsgebiet zu.

Bildmaterial stellen wir Ihnen gerne zur freien redaktionellen Verwendung unter Nennung des Fotocredits zur Verfügung.

Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Orte der deutschen Demokratiegeschichte

Die Arbeitsgemeinschaft Orte der Demokratiegeschichte entstand 2017 als zivilgesellschaftlicher Zusammenschluss zum Austausch und zur Stärkung des Erinnerens an die wechselvolle Geschichte der Demokratie. Ihr gehören heute 114 Initiativen und Orte der Demokratiegeschichte an.

Pressekontakt:

Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte

Ansgar Kemmann | a.kemmann@dnb.de | T: 069 1525 1269 | M: 0151 1512 1480

Die **Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte** ist eine bundesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie ist operativ sowie fördernd tätig und widmet sich der gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit der wechselvollen deutschen Demokratiegeschichte und ihrer Ereignis- und Erinnerungsorte. Sie vermittelt Demokratiegeschichte und ihre Orte, um Bewusstsein und Haltung für Demokratie zu fördern. Die deutsche Demokratiegeschichte ist hierbei europäisch eingebettet und global vernetzt. Mehr Informationen auf demokratie-geschichte.de.
